№ 75. Inowraclaw, Donnerstag, den 26. September 1867.

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags. Vierteljährlicher Abonnementspreis: für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12³/₄ Sgr.

Sechster Jahrgang. Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Korpuszeile oder deren Raum 1¹/₄ Sgr. Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße Nr. 7

Neue Bestellungen

auf das „Kujawische Wochenblatt" wollen die geehrten auswärtigen Abonnenten für das bevorstehende

IV. Quartal 1867

möglichst frühzeitig bei der nächsten Postanstalt machen. — Seitens der Postämter wird das Abonnement ohne vorhergegangene Neubestellung nicht als fortlaufend betrachtet.

Die Expedition.

Norddeutscher Reichstag.

24. September. Präsident Simson eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Am Tische der Bundesraths-Kommissare Graf Bismarck (in Uniform), von Friesen, Delbrück, v. Podbielski u. a.; die Abgeordneten sind vollzähliger erschienen als bisher, ebenso sind die Tribünen und Logen stärker besetzt, wie in den früheren Sitzungen. Neu eingetreten sind die Abgg. Graf v. d. Schulenburg-Betzendorf, Graf Baudissin, Dunker, Graf Schwerin-Putzer, Dr. Götz, Wachenhusen und Dr. Sachse.

Zur Vorberathung des Staatshaushalts-Etats ist von dem Bundeskanzler ein Schreiben eingegangen, welches die Bereitwilligkeit anzeigt, auf Anfragen in Bezug auf den Staatshaushalt Auskunft zu ertheilen. Zugleich theilt der Präsident des Bundeskanzleramts mit, daß bezüglich der Militairverwaltung der Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements, v. Podbielski, für die Marineverwaltung der Kontreadmiral Jachman, über den Etat für Zölle und Verbrauchssteuern der General-Steuer-Direktor v Pommer-Esche und der königl. sächs. Geh. Finanzrath v. Thümmel, für den Etat der Post-, Zeitungs- und Telegraphen-Verwaltung der General-Post-Direktor v. Philippsborn und endlich über die Matrikularbeiträge der Ministerial-Direktor Guenther Auskunft zu ertheilen bereit sein werden.

Von dem Bundeskanzler sind dem Reichstage zwei neue Gesetzentwürfe, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste und die Nationalität der Kauffahrteischiffe behufs Führung der Bundesflagge zugegangen. Beide Vorlagen sollen gedruckt und dann über die geschäftliche Behandlung beschlossen werden.

Das Haus beschließt, den Vertrag zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg, Baden und Hessen, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, durch Vorberathung in Plenum zu erledigen

Ferner sind zwei Anträge eingegangen. Zunächst des Abg. Lasker und Genossen, auf Erlaß eines Gesetzes betreffend die vertragsmäßigen Zinsen. Das Haus entscheidet sich für die Schlußberathung im Plenum. Der Präsident wird später die Referenten bezeichnen. Sodann hat der Abg. Schulze (Berlin) einen Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Koalitionsbeschränkungen eingereicht. Der Abgeordnete Schulze (Berlin) beantragt die Vorberathung im Hause. Der Abg v. Cranach zieht es vor für diesen weitgehenden Gesetzentwurf eine Kommission zu ernennen; das Haus entscheidet sich durch Majorität für die Vorberathung im Hause.

Das Haus tritt nunmehr in die Tagesordnung: Schlußberathung über den Adreß-Antrag der Abgg Miquél u. Gen.

Die Adresse wurde mit 175 gegen 158 Stimmen angenommen.

Deutschland.

Berlin. Der Vertrag zwischen der Krone Preußens und dem Herzog Adolph von Nassau über die Abfindung des letzteren ist nun definitiv abgeschlossen und damit diese Angelegenheit erledigt. Der Herzog erhält ein Capital in Preußischen Werthpapieren und einige Schlösser in Nassau; die Nassauischen Domainen aber verbleiben sämmtlich in Besitz der Preußischen Regierung. — Auch mit dem König Georg von Hannover sind die betreffenden Verhandlungen zu Ende geführt, und das Resultat derselben wird nächstens bekannt gemacht werden. Auch der König Georg erhält zur Abfindung keine Domainen, sondern eine Summe Geldes; es sind nur noch einige Formalien wegen der zukünftigen Verwaltung dieser Summe zu regeln.

Der Zusammentritt der Vertrauensmänner aus Nassau wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Der Etat des Bundeskanzleramtes für den Norddeutschen Bund beträgt 70,550 Thlr. Für den Bundeskanzler selbst ist kein Gehalt ausgesetzt, dagegen für den Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes (zur Zeit Delbrück) ein Gehalt von 6000 Thlr. und freie Wohnung; außerdem stehen auf dem Etat die Gehälter für drei vortragende Räthe mit 3000 — 2200 Thlr. und für zwei ständige Hülfsarbeiter 1800 und 1600 Thaler.

Auf Bericht des Staatsministeriums ist die Auflösung des Abgeordnetenhauses durch Königliche Verordnung verfügt worden.

Die Regierung geht, wie man vernimmt, mit dem Plan um, das Post-, Eisenbahn und Telegraphenwesen von dem Handelsministerium abzutrennen und dafür einen selbstständigen Ressort, unter der Benennung „Ministerium für öffentliche Verkehrsanstalten" zu schaffen. Als zukünftiger Minister dieses neuen Ressorts wird der General-Post-Direktor v. Philippsborn genannt.

Bei der Armee wird mit dem 1. Oktober cr. die seit Jahren anerkannte Gehaltsverbesserung der unteren Offizierchargen eintreten. Dem Vernehmen nach ist der Minimalsatz für die Secondelieutnants-Charge auf jährlich 300 Thaler festgesetzt, in demselben Verhältniß eine Erhöhung des Gehalts bis zum Hauptmann 1. Klasse beabsichtigt. Die bisherigen Unterschiede der hohen und niedrigen Gehälter bei den Stabsoffizieren (Obersten und Majoren) je nach der Ancienetät, fallen fort, und rücken die in diese Chargen Beförderten sofort in den Vollgenuß der bisherigen höchsten Competenzen. Die seit Dezennien, nicht blos Jahren als nothwendig erkannte Gehaltsverbesserung der richterlichen Beamten, namentlich der Kreisrichter aber läßt noch immer auf sich warten, weil es dazu noch immer an den nöthigen Fonds fehlt.

Nach dem Entwurf für die zukünftige Friedenseinrichtung des norddeutschen Bundesheeres ist die etatsmäßige Stärke der Offiziercorps für die verschiedenen Waffen folgendermaßen festgestellt: Jedes der fünf älteren Garde-Infanterie-Regimenter erhält 69 Offiziere, die vier neuen und 88 Linienregimenter 57, die Jäger- und Schützenbataillone 22, die Pionierbataillone 18, die Trainbataillone 12, die Cavallerie-Regimenter 28, die Feldartillerie-Regimenter 88 und die Festungsartillerie-Regimenter 45 Offiziere. Die Generalität, den Generalstab, sonstige höhere Commandostäbe u. s. w. ausgenommen, erfordert die preußische Armee 9903 Offiziere. Hierbei participiren: die Infanterie mit 5589, die Jäger und Schützen mit 286, die Pioniere mit 226, der Train mit 144, die Cavallerie mit 2076 die Feldartillerie mit 1056 und die Festungsartillerie mit 540 Offizieren.

Rußland.

Die Regierung beabsichtigt, den letzten Schatten des Königreichs Polen verschwinden und nach der gänzlichen Einverleibung dieser Provinz in Rußland auch die amtliche Bezeichnung als Königreich Polen aufhören zu lassen. Das Land soll in zwei russische Gouvernements, das eine diesseits, das andere jenseits der Weichsel, eingetheilt werden.

Man begegnet in Warschau jetzt nicht selten auf den Straßen preußischen Offizieren in Uniform, welche, wie man hört, auf Ersuchen der russischen Regierung aus Berlin dorthin gesandt sind, um die Schießübungen mit Hinterladungs-Gewehren zu leiten.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. Vor einigen Tagen ist das Rittergut Racice, etwa 2200 Morgen Land umfassend, für den Kaufpreis von 120,000 Thlr. von dem Rittergutsbesitzer Herrn **Dr. v. Wilkoński**, bisher in Niemojewo wohnhaft angekauft worden.

— Nachdem durch Königl. Verordnung der bisherige Landtag aufgelöst worden, steht die Wahl neuer Landtagsabgeordneten in allernächster Zeit bevor und dürften die Behörden wahrscheinlich schon Anfangs October mit Aufstellung der Wahllisten vorgehen.

Die hiesige Stadt wird bei der Abgeordnetenwahl in 5 Urwahlbezirke eingetheilt.

Im Interesse der Urwähler liegt es nun jedenfalls, in demjenigen Urwahlbezirke zu wählen, in dem sie wohnen; dem hiesigen Magistrate wird die richtige Aufstellung der Listen in dieser Beziehung aber bei der zum 1. October cr. statthabenden Ziehzeit nur dann möglich sein, wenn der Wohnungswechsel jedes Einzelnen rechtzeitig angemeldet wird.

Wir machen deshalb die am 1. Oktober Umziehenden hierauf mit dem Anheimgeben aufmerksam, den bevorstehenden Wohnungswechsel spätestens bis zum 2. Oktober dem Magistrate anzuzeigen.

Wie wir vernehmen, findet am kommenden Mittwoch eine Vorbesprechung deutscher Wähler behufs Wahl eines Abgeordneten für den Wahlkreis Inowraclaw-Schubin im Bast'schen Locale statt.

— Wir geben im Nachstehendem die Beschreibung der angekündigten neuen preußischen Banknoten.

Die neuen Noten der preußischen Bank à 10 Thlr. sind 5½ Zoll lang und 3 Zoll 7½ Linien hoch. Das zu ihrer Herstellung verwendete Hanfpapier zeigt in natürlichen Wasserzeichen die Buchstaben H. B. D., außerdem aber als künstliches Wasserzeichen eine Randeinfassung in Wellenlinien mit den oben und unten wiederholten Worten:

„Preussische Banknote."

Die Banknoten sind in grüner Farbe mit fein guillochirtem Unterdruck ausgeführt, in dessen quarréförmigen Abtheilungen die Zahl 10 sich befindet. Die Schauseite ist mit einem feinem Gouillochee überzogen und zeigt: 1) links da große königliche Wappen, 2) darunter den Controlestempel der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten mit heraldischem Adler, umgeben von einem verzierten Rande, in welchem die Worte „Zehn Thaler" sich vielfach wiederholten, und 3) unter dem Controlestempel die Namen der Mitglieder der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten Costennoble. Ed. Conrad. Dehnicke; 4) rechts in einem Oval den Kopf der Minerva in Medaillon-Manier ausgeführt und folgenden Text:

Preussische Banknote
Zehn Thaler
zahlt die Hauptbank-Kasse in Berlin ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staats-Kassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird,
Berlin, den 18. Juni 1867.
Haupt-Bank-Direktorium.
von Decheod. Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. Herrmann. von Koehnen

Auf der Kehrseite sind in Schwarzdruck enthalten: 1) auf jeder Hälfte je drei einander zugewendete Minervaköpfe in Medaillon-Manier, von der Mitte nach den Seiten an Größe abnehmend: 2) darüber I Litt. A. (B. C. oder D.) und die fortlaufende Nummer, sowie das Wort „ausgefertigt" und unter diesem der mit Dinte geschriebene Name des Ausfertigungsbeamten. 3) Darunter die Strafandrohung gegen Nachbildung in dreifacher Wiederholung, links in gewöhnlicher, rechts in Spiegelschrift.

— Das Posttarif-Gesetz für den norddeutschen Bund ist von dem Ministerium berathen und liegt jetzt der königlichen Genehmigung vor. Wenn diese erfolgt ist, wird es der Beschlußnahme des Bundesrathes unterbreitet werden. Es bestätigt sich, daß durch dasselbe das Porto für den einfachen Brief für den ganzen Norddeutschen Bund auf 1 Sgr. herabgesetzt wird.

Bromberg. Der Kreis-Thierarzt Albrecht, Repetitor bei der Königl. Thier-Arzeneischule in Berlin, ist zum Departements-Thierarzt im Regierungs-Bezirk Bromberg ernannt worden.

Thorn, 21. September. Die Stadtverordneten-Versammlung hat neulich bei Berathung und Annahme des ihr vom Magistrate zugeschickten Entwurfs eines neuen Communalsteuer-Regulativs beschlossen, daß, wie die Geistlichen, Kirchendiener und Lehrer der christlichen Confessionen — es ist dies gesetzliche Vorschrift — von der Zahlung der Kommunalsteuer befreit sind, die gleiche Vergünstigung auch die Geistlichen, Kirchendiener und Lehrer der übrigen Confessionen in Zukunft genießen sollen. Die Geistlichen rc. mosaischer Confession z. B. zahlten bisher die Communalsteuer.

Feuilleton.

Zwei Mütter.

Eine Berliner Geschichte von Heinr. Schmidt.

Fortsetzung.

„O," lachte Emmy höhnisch. „Es ist wohl etwas Entsetzliches, Dich in Deine Kutsche zu setzen und bis zu dem Hause zu fahren, worin Frau Lebrecht ihre Nähschule hielt und Du zum ersten Male Deine Gesangskünste triebst. Es ist wohl etwas recht Entsetzliches, an das Bett eines Kranken zu treten und ein freundliches Wort zu sprechen, wenn man mit diesem Worte einen Sterbenden in das Leben zurückrufen kann?"

Auguste war nicht im Stande, irgend etwas zu entgegnen.

„Sprich!" fuhr Emmy fort. „Sprich schnell und sage Ja, denn meines Bleibens ist nicht länger hier. Willst Du mit Deiner Tochter zu mir kommen, damit Du vor der Welt bei Ehren bleibst?"

„Ich will es!" sagte Auguste kaum hörbar.

„Und wann?"

„Heute Abend um acht Uhr."

„Es ist gut Halte Wort um deinetund meinetwillen. Stirbt mein Sohn durch Deine Schuld, kenne ich kein Erbarmen. Ich martere Dich und zerre an Deiner Herrlichkeit, bis Du im Staube liegst und von denen, welche Dir jetzt schmeicheln und Dich vergöttern, mit Füßen getreten wirst."

„Um acht Uhr!" wiederholte Auguste und machte Miene, sich zu erheben; allein sie vermochte es nicht. Emmy bemerkte es und sagte:

„Bleibe nur! Ich sende Dir Deine Leute und werde meinen Weg schon finden."

Ohne sich umzusehen, ging sie durch den anstoßenden Salon, schob den Riegel weg, trat in das Vorzimmer und sagte zur Frau Wünsche die dort des Ausgangs harrte:

„Die gnädige Frau befindet sich nicht wohl und verlangt nach der Kammerjungfer."

Frau Wünsche sah ihr nach und sagte: „Die fordert ihr Geld nicht und geht davon, als ob sie eine Prinzessin wäre? Das ist nicht richtig. Dahinter steckt etwas und ich bin nicht ruhig, ehe ich es weiß! Vor allen Dingen muß Herr von der Gilden benachrichtigt werden. Heute noch. Er hat es mir eingeschärft, ihm von Allem Kenntniß zu geben, was hier im Hause vorgeht. Er ist ein so braver junger Mann, der keinen Dienst unbelohnt läßt. Er soll sich in mir nicht getäuscht haben.

Und erst, als Frau Wünsche diesen Entschluß faßte, bequemte sie sich, die Kammerjungfer herbeizurufen.

„Ich danke Ihnen, meine liebe Frau Wünsche," sagte Franz von der Gilden, als diese sich empfahl. „Habe mir Alles wohl gemerkt und will meine Maßregeln darnach nehmen. Jene Frau also . . . . ?"

„Sie kam wie wie eine Bettlerin," sagte Frau Wünsche, „und ging wie eine Gräfin. Die gnädige Frau aber fiel von einer Ohnmacht in die andere und hat sich noch immer nicht ganz wieder erholt. Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen. Es sieht zwar aus, als ob ich, — wofür mich Gott im Himmel bewahre! — meine Herrschaft verklatschen wollte, allein da der gnädige Herr in die Familie hineinheirathen wollen, da Sie, wie es sich von selbst versteht, von Allem unterrichtet zu sein wünschen, was bei uns vorgeht, und da der gnädige Herr stets gütig und herablassend gegen mich sind . . . ."

„Ich werde Ihrer stets eingedenk sein, meine liebe Frau Wünsche," sagte Franz von der Gilden. „Also heute Abend . . . . ."

„Heute Abend wird etwas besonderes vorgehen. Die alte grüne Halbchaise ist bestellt und der Kutscher soll keine Livree anziehen: auch hat die Kammerjungfer den Befehl erhalten, für einfache, dunkle Kleider zu sorgen; eines für Fräulein Dora und eines . . ."

„Schon gut! Schon gut," unterbrach Franz von der Gilden die beredete Alte. „Ich weiß jetzt Alles und werde meine Maßregeln darnach nehmen. Wenn ich in das Haus der Frau von Wrangerow komme, will ich nicht besonders gemeldet sein. Wozu überhaupt solche Ceremonien zwischen Personen, welche in solchem Verhältniß stehen?"

„Versteht sich, gnädiger Herr sagte Frau Wünsche, zum Abschiede einen tiefen Knix machend. „Sie werden schon ein Licht in das Dunkel bringen, das uns Alle ängstigt und peinigt — O, Euer Gnaden, dessen hätte es nicht bedurft . . . . Empfehle mich allerunterthänigst."

„Sie ließ den empfangenen Friedrichsd'or in die Tasche gleiten, schritt rückwärts zur Thür hinaus und kehrte dann zu ihrer Gebieterin zurück, welche sie, wie Judas den Herrn, verrathen hatte.

Diese befand sich mit Dora im vertraulichem Gespräche. Sie hatte keine leichte Aufgabe. Es galt, der Tochter glauben zu machen, daß der Entschluß, den sie faßte, aus eigenem, freien Antriebe geschehen sei. Sie mußte es thun, um ihre Beziehungen zu der Mutter des jungen Mannes zu verhüllen. Aber ein solcher Wechsel der Gesinnung hatte etwas so Ueberraschendes und verstieß so sehr gegen alle Wahrscheinlichkeit, daß Dora ihr Erstaunen nicht verbergen konnte und dies der Mutter offen eingestand.

Frau von Wrangerow schwieg. Sie sah ihre Tochter, welche sie aus vollem Herzen liebte, mit innigster Zärtlichkeit an und sagte:

„Wenn es gilt, ein Menschenleben zu retten, müssen alle übrigen Rücksichten schwinden, wie sehr diese sonst zu beachten sind. Ich weiß, wie gewagt der Schritt ist, den ich thue; wie leicht er entdeckt und mißgedeutet werden kann. Aber ich thue ihn, weil . . . . o, mein Kind, wenn Deine Mutter sich über alle Bedenklichkeiten dieser Sache hinwegsetzt, dächte ich, daß Du viel eher Veranlassung hättest, meine Maßnahmen zu billigen."

Statt aller Antwort umarmte Dora die Mutter und aus dieser Umarmung, aus diesem lauten Pochen des jugendlichen Herzens vermochte diese leicht zu begreifen, wie sehr Dora von dem Gedanken gehoben wurde, daß ihr Freund sie als den helfenden Engel herbeisehne und sie, als ein solcher, trostbringend an seinem Lager erscheinen werde.

Der Diener öffnete die Thür und meldete: „Herr von der Gilden!" Dieser trat ein. Die Damen erhoben sich überrascht von ihren Sitzen und die Mutter sagte.

„Entschuldigen Sie, Herr Baron, wir waren Ihres Besuches um diese Stunde nicht gewärtig."

„Vielmehr bedarf ich der Entschuldigung und hoffe, sie wird in der Veranlassung gefunden worden, die mich hierher führt. Wollen Sie mir ein geneigtes Gehör schenken?

Frau von Wrangerow bot dem jungen Edelmann einen Sessel an und dieser sagte:

„Mein Oheim mütterlicher Seits, der Gesandte am Königlich Württembergischen Hofe, ist seit einigen Stunden hier und reiset Morgen mit dem ersten Zuge nach Potsdam weiter. Derselbe trägt ein großes Verlangen, Fräulein Dora und ihre Mutter kennen zu lernen und würde um die Erlaubniß bitten, seine Aufwartung machen zu dürfen; allein der alte Mann ist leidend. Meine Mutter bittet daher um Ihren Besuch und wird selbst kommen und

Sie abholen, damit sie Ihnen ihren Bruder vorstellen kann. Dürften wir auf eine Gewährung unserer Bitte hoffen?"

Die Damen wurden durch diese Einladung in eine nicht geringe Verlegenheit versetzt. Sie suchten auszuweichen und geriethen immer mehr in Widerspruch. Das Befremden des jungen Mannes war im Zunehmen. Da erhob sich Frau von Wrangerow und sagte:

„Wir haben allerdings etwas vor, allein es scheint mir nicht zweckentsprechend, mich weiter zu äußern. Jedes Thun verliert an Werth, wenn man darüber sich prunkend äußert. Ich bin der Meinung, daß diese Andeutung Ihnen genügen wird. Was die überbrachte Einladung betrifft, so komme ich derselben gerne nach. Da ich aber nicht im Stande bin, Ihnen die Stunde zu bestimmen, muß ich das Anerbieten, uns abzuholen, dankbar ablehnen. Wir werden kommen, sobald es uns irgend möglich ist."

Franz von der Gilden hatte nun keine Veranlassung länger zu bleiben. Als er in den Wagen stieg, sagte er vor sich hin:

Die Wünsche hat recht. Hier geht irgend etwas vor, das ich nicht erfahren soll. Aber ich muß es wissen, es koste, was es wolle."

Fortsetzung folgt.

Anzeigen.

Schul-Anzeige.

Das Winter-Semester des hiesigen Gymnasiums beginnt Donnerstag, den 10. Oktober cr. Die Aufnahme neuer Schüler findet **am 8. und 9. October cr. Vormittags von 9 bis 12 Uhr** im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. Nach der Sexta können jetzt nur Schüler aufgenommen werden, die bereits einige Kenntnisse in der lateinischen Sprache besitzen.

Inowraclaw, 23. September 1867.

Guenther,
Direktor des Gymnasiums.

Bei unserem Umzuge nach Berlin empfehlen wir uns allen Bekannten und Freunden.

Fabian Izbicki & Frau.

Hierdurch warne ich Jedermann, meinem Manne **George Nehring** Waaren, baare Gelder oder auf Wechsel zu borgen, da ich für Nichts aufkomme. Ebenso darf Niemand geldeswerthe Sachen von ihm kaufen, weil ich gegen jeden Verkauf hiermit protestire.

Marianna Nehring,
aus Jakubowo bei Labischin.

Der Bürger- und Bauernfreund

erscheint vom 1. October ab wie früher wöchentlich ein Mal in Tilsit im Verlage von A. Post, redigirt unter Mitwirkung von John Reitenbach von W. Simpson-Plicken, für den Preis von 4 Silbergroschen 6 Pfennigen für das Vierteljahr.

Seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1860 verfolgt das Blatt denselben Zweck. das Volk — die Fahne der Demokratie hoch haltend — in volksthümlichster Sprache zu belehren. als Ziel hinstellend: das einige, freie Deutschland, das ganze Deutschland — einen Bruderbund der Demokraten aller Länder. Dem an die Spitze gestellten Wahlspruche: „Alles für das Volk, Alles durch das Volk", ist und wird es nie untreu werden.

Demokraten, helft das Blatt verbreiten!

Insertionen finden für 3 Sgr. die Zeile durch ganz Deutschland Verbreitung.

Die Redaction. Der Herausgeber.
W. Simpson-Plicken. **A. Post**-Tilsit.

Eine obere Familienwohnung am Markt ist von sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Durch günstigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt

feine ger. **Paraffinlichte** á Pck. 5¾ Sgr.
feine gem. **Raffinade** á Pfd. 4¾ „
bestes **Petroleum** berl. Quart 5 „

zu verkaufen.

M. Rosenberg.

Einladung zum Abonnement auf den

Dziennik Poznański

Das Blatt erscheint in großem Formate täglich zu Posen, ist das beliebteste Blatt in der polnischen Tagesliteratur, das einzige, im Großherzogthum Posen erscheinende und größte welches von der polnischen Bevölkerung des erwähnten Großherzogthums und der benachbarten polnischen Provinzen gehalten und gelesen wird.

Das Abonnement beträgt vierteljährlich für Preußen 3 Thlr. 1 Sgr, für Oesterreich 6 Gulden, für das übrige Deutschland 3 Thlr. 12 Sgr.

Die sechsspaltige Petitzeile wird nur 1½ Sgr. berechnet; bei Reklamen das Doppelte. —

In deutscher Sprache eingesandten Inserate werden sofort und unentgeltlich in unserer Expedtiion in's polnische übertragen. — Hierbei erlauben wir uns die Aufmerksamkeit des geschäftstreibenden Publikums Deutschland's, welches in Beziehungen zu den Einwohnern polnischer Nationalität des Großherzogthums Posen steht oder zu treten wünscht auf die großen Vortheile der Inserirung ihrer Annoncen im **Dziennik Poznański** hinzulenken.

Insertions-Aufträge nehmen nachstehende Agenturen:

Herrn Haasenstein & Vogler zu Hamburg, Berlin, Wien, Frankfurt a. M., Basel.
Herren **A. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M;
Herr Rudolf Mosse, Große Friedrichsstraße 60. Berlin.
Herr Retemeyer, Schloßplatz Berlin;
Herr Albrecht, Taubenstraße 34. Berlin;
Herr Eugen Fort in Leipzig;
Herr L. Schlotte in Bremen;
Herren Sachse & Co. in Leipzig;
Herren Jehnke & Sarnighausen, Junkestraße 12 Breslau;

sowie die unterzeichnete Administration entgegen

Die Administration des Dziennik Poznański.

Auflage 80,000. — Hans Wachenhusen's

Hausfreund

— Auflage 80,000.

in achttägigen Nummern von je 2 Bogen in glänzender Ausstattung, mit Original-Illustrationen der ersten deutschen Künstler durch alle Postanstalten (incl. Porto-Aufschlag) für 17½ Sgr. durch alle Buchhandlungen für 15 Sgr. oder in Heften à 5 Sgr zu beziehe .

Der **Hausfreund** beginnt mit dem 1. October d. J. seinen **elften Jahrgang** unter der Leitung des so populairen und allgemein beliebten Schriftstellers **Hans Wachenhusen**.

Die vereinigten Kräfte der ersten deutschen Schriftsteller und Künstler haben den Hausfreund in Tausenden von Familien zur unentbehrlichen Lectüre und zu einem Hausfreund im wahren Sinne des Wortes gemacht.

Unsere Mitarbeiter bleiben die alten, bewährten Freunde des Publikums: Berlepsch, Beta, Frhr. v. Bibra, Robert Byr, Förster, Gerstäcker, Girndt, Hill, A und R. Löwenstein, Lubojatzky, Alfred Meißner, Möllhausen, Niendorf, Noë, Pichler, Pasqué. Gustav Rasch, Max Ring, Carl Ruß, Schmidt Weißenfels, Temme, Fr. Tietz rc. Außerdem werden wir nach wie vor bemüht sein, junge Talente heranzuziehen.

Den Illustrationen widmen wir wie bisher die größte Aufmerksamkeit und werden dieselben von keinem Journale der Welt übertroffen.

Berlin, Kronenstr. 21

Hausfreund-Expedition.

PUBLICIST.

Berliner Morgenzeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme Montags, und wird nach auswärts mit den **Abendzügen** versandt. Der „Publicist" eine durchaus unabhängige, übrigens gut unterrichtete Zeitung, empfiehlt sich Allen, die der Parteiphrasen überdrüssig sind und **reale** Politik, d. h. eine Politik der **Interessen**, wollen. Deutschlands Einheit und Macht, seit so vielen Jahren vergeblich angestrebt, ist nicht zu erreichen durch Reden und Resolutionen; es bedarf dazu der **Thaten**. Diese Thaten hat Preußen zu vollziehen; es hat deren glücklicherweise bereits große vollzogen und weitere entsprechende stehen noch in Aussicht. Machteinheit, Volkseinheit, parlamentarische Einheit für Deutschland, das ist unser Redaktions-Programm. An Unterhaltungsstoff — Feuilleton ; aus dem Berliner Leben; Gerichtssaal; auswärtige Begebenheiten — bringt diese Zeitung mehr als irgend eine andere, und für die Interessen des Verkehrs giebt sie täglich die bezüglichen Geschäfts-, Geld-, Markt- und Börsen-Nachrichten. Diese, sowie die politischen Nachrichten, ebenso die **Berichte** über die Verhandlungen des Reichstages und des Landtages vom Tage der Versendung.

Preis: bei allen preußischen Postämtern **vierteljährlich** 1 Thlr. 10 Sgr.; bei allen nichtpreußischen Postämtern 1 Thlr 18 Silbergroschen.

Der Torfstecher Sokolowski zu Lojewo ist vom Dom. Orlowo beauftragt, Torf, die Klafter für 36½ Sgr., daselbst zu verkaufen.

Torfiarz Sokołowski w Łojewie jest od dominii Orłowa autoryozowany, torf, sążeń po 36½ śgr. sprzedawać.

Eine obere **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ferner ein **Geschäftslocal und Wohnung** (3 Zimmer und Küche) ist von sofort in meinem Hause Wilhelmsstr. 266 zu vermiethen.

Abr. Richter.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in dem von mir angekauften Schkolny'schen Grundstücke (Krämerstraße 128), in welchem früher der Bäckermeister Hinzner wohnte, eine

Bäckerei

eröffnen und morgen zum ersten Male Backwaaren feil halten werde.

Indem ich verspreche gute Waare zu liefern, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hermann Lippert.

Täglich frisches Hefenbrod bei Bäckermeister **Hinzner**.

Preis-Courant

der Mühlen-Administration zu Bromberg
v 24 September

Benennung der Fabrikate	Unversteuert pr. 100 Pfd.			Versteuert. pr. 100 Pfd.		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Weizen-Mehl Nr 1	6	20	—	7	26	—
" " " 2	6	14	—	7	15	—
" " " 3	5	4	—	—	—	—
Futtermehl	2	2	—	2	2	—
Kleie	1	14	—	1	14	—
Roggen-Mehl Nr. 1	5	16	—	5	22	—
" " " 2	5	6	—	5	12	—
" " " 3	4	2	—	—	—	—
Gmengt-Mehl (hausbacken)	4	28	—	5	4	—
Schrot	3	28	—	4	3	—
Futtermehl	2	2	—	2	2	—
Kleie	1	22	—	1	22	—
Graupe Nr. 1	9	—	—	9	13	—
" " 3	7	12	—	7	25	—
" " 5	4	28	—	5	11	—
Grütze Nr 1	6	—	—	6	13	—
" " 2	5	12	—	5	25	—
Kochmehl	4	—	—	—	—	—
Futtermehl	1	28	—	1	28	—

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich das seit 6 Jahren von mir betriebene

Mode- und Wollenwaarengeschäft

käuflich an Herrn **P. Fritsch** überlassen und demselben gestatte, die frühere Firma einstweilen beizubehalten.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Inowraclaw, im September 1867.

A. Wegner.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, ersuche ich ein hochgeehrtes Publikum das dem Fräulein **Wegner** geschenkte Vertrauen auch mir angedeihen lassen zu wollen.

Indem ich mich bestreben werde, dasselbe zu erwerben und dauernd zu erhalten, versichere ich pünktliche Bedienung, billige Preise und strenge Reellität und empfehle mich

mit aller Achtung

P. Fritsch.

In Firma: A. Wegner.

Vom 1. Oktober d. J. wohne ich im Hause des Herrn **August Rasp** am Markte Nro. 17 erste Etage, neben dem Herrn Wallersbrunn.

Od 1. Października t. r. mieszkam w domu p. **Augusta Rasp** w Rynku Nro 17 na pierwszem piętrze, obok pana Wallersbrunna.

Dr. Rakowski.

Getreidesäcke

in jeder beliebigen Größe, vom besten Drillich gefertigt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Miechy do zboża

w każdej wielkości, z najlepszego drelichu robione, poleca po bardzo tanich cenach

in Inowraclaw. **I. Gottschalk's Wwe.** w Inowrocławiu.

Der Bockverkauf

in der Merino-Kammwollstammschäferei (Rambouillet zu **Lachmirowitz** hat zu ermäßigten aber festen Preisen begonnen.

Dr. Béringuier's arom.-medic. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; á Originalflasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; á Originalflasche 7½ Sgr.

à St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.

Gebr. Leder's
Balsam. Erdnussöl Seife
als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers
Rheinische Brust-Caramellen
als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für Inowraclaw bei J. Lindenberg.

Feuerfeste, diebessichere

Geldschränke,

amerik. ächt Singer'sche **Nähmaschinen** und **eiserne Bettstellen** empfiehlt

J. S. Lewinsohn,
Bromberg am Kornmarkt.

B. E. Bergmann's

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr.

A. Freudenthal.

Die Leiden der Füße

ist der Titel eines neuen Buches von Dr. J Smith, das allen denen, welche an Leichdornen, Hühneraugen, Frostballen, Ueberbeinen und Fußschweiß leiden, durch wohlfeile und zuverläßige Mittel Hilfe leistet. Dieses Buch kostet blos 5 Sgr. und ist vorräthig in allen Buchhandlungen.

Lampen = Dochte

zu Oel u. **Petroleum** sind in allen Sorten und Breiten zu haben bei

C. Wallersbrunn.

Kalender

für das Jahr 1868 empfing und empfiehlt

Hermann Engel.

Pensionäre

finden Aufnahme bei

Rabbiner Pollak Inowraclaw.

Auch ist daselbst eine Stube mit seperatem Eingange zu vermiethen.

Diejenigen Herren Gutsbesitzer, welche gute schöne **Zug- und Mastochsen** preiswürdig kaufen wollen, wollen die Güte haben, sich an mich zu wenden, da ich wöchentlich solche nach Wunsch zuweisen kann.

Carl Hochtritt,
Viehkommissionair in Bromberg
Bahnhofstraße 67.



Ein gut conservirter eiserner transportabler **Kochheerd** steht billig zum Verkauf bei

S. B. Franzos.

Ein Lehrling,

christlicher Confession, für eine Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

אתרגים אונד לולבים

sind billig zu haben bei

I. Oppenheim.

Journalzirkel.

Anmeldungen neu eintretender Abonnenten erbitten wir bis zum 1. Oktbr. — Preis pro Quartal 1 Thlr. praenumerando.

Die Expedition
Hermann Engel, Buchhändler.

Med. Dr. BORCHARDT's
Kräuter-Seife
in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA
in ⅟₁ u. ½ Päckchen à 12 u. 6 Sgr. das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
VEGETAB. STANGEN-POMADE
à Original-Stück 7½ Sgr.,
erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italien. Honig-Seife
in Original-Päckchen à 5 und 2½ Sgr. als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (à 10 Sgr.)

Unter Garantie der Aechtheit für Inowraclaw zu den Fabrikpreisen vorräthig bei H. Senator und für Gnesen in der Buchdruckerei von J. B. Lange.

Den geehrten Inserenten theilen wir ergebenst mit, daß von jetzt ab die für das „Kujawische Wochenblatt" bestimmten Inserate gleich bei der Aufgabe in der Expedition bezahlt werden müssen. Wir sehen uns zu dieser Maßregel veranlaßt, da dies einmal überall Usus ist, und anderseits die ohnehin umständliche Einziehung der zahlreichen kleinen Beträge uns Seitens des inserirenden Publikums überaus erschwert wird und Unzuträglichkeiten herbeiführt. Ausgenommen hiervon sind Diejenigen, denen wir Contis eröffnet haben.

Expedition des Kujawischen Wochenblattes.

Handelsbericht.

Bromberg 25 September
Weizen, frischer 124—128pf. holl. 74—78 Thlr. 129—131pf. holl. 82—86 Thlr.
Roggen 118—122pf. holl. 55—58 Thl.,
Hafer und Erbsen ohne Umsatz
Gr.-Gerste ohne Umsatz.
W.-Rübsen 76—78 Thlr.
Spiritus ohne Handel.

Thorn. Agio des russisch-polnischen Geldes
Polnisch Papier 18¾ pCt. Russisch Papier 18½ pCt
Klein-Courant 21 pCt. Groß Courant 10 pC

Berlin, 25 September
Roggen matt, loco 71½ bez.
Sept. 71½ bez. Sept.-Oct. 65¼ Frühjahr 62¾ bez.
Weizen 84¾ bez
Spiritus: 22⅝, loco 21⅞ bez. Sept. Ok. 18¼ bez.
Rüböl: Sept. 5/12 bez. Sept-Oct 12 bez
Posener neue 4% Pfandbriefe 86¼ bez.
Amerikanische 6% Anleihe v. 1882. 77 bez.
Russische Banknoten 84¼ bez.
Staatsschuldscheine 84⅜ bez.

Danzig, 25 September.
Weizen: Stimmung fest Umsatz 64 L.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.